

**Verkehrsanlage Friedrichswahl – Variantenuntersuchung zur Festlegung der weiteren Planung**

**beantragte Gesamtmittel 250.000 €**

**Begründung:**

Der Abbruch des bestehenden Auffahrtsbauwerks („Ohr“) wird seit ca. 10 Jahren thematisiert. Verschiedene Varianten wurden untersucht, der letzte Bericht im Ausschuss für Umwelt und Technik war am 5. März 2013.

Die Stadtverwaltung wurde bereits zum Doppelhaushalt 2008/2009 mit der Durchführung einer Machbarkeitsstudie zum Abriss des Bauwerks beauftragt. Als Ergebnis der Studie, die im Juli 2009 im Ausschuss für Umwelt und Technik (GRDRs. 139/2009) vorgestellt wurde, sind im Wesentlichen drei Varianten übrig geblieben. Die einfachste Variante, die Variante 3, sah vor, die Heilbronner Straße mit einem weiteren Brückenbauwerk anzuschließen. Diese Variante hat keine Zustimmung gefunden.

Als realisierbar anzusehen sind die Variante 6, bei der die Stadtbahn tiefer gelegt und die Straße über die Stadtbahn geführt wird sowie die Variante 8b, bei der die Straße unter der Stadtbahn durchgeführt wird und die Stadtbahnlinie erhalten bleibt. Beide Varianten ermöglichen den Anschluss der sogenannten MEA-Brücke an die B10/B27. Damit wird eine direkte Anbindung des Industriegebiets in Feuerbach erreicht, so dass die Schwieberdinger Straße in Zuffenhausen und die Wernerstraße in Feuerbach vom Verkehr entlastet werden.

Für alle Varianten muss das Planungsrecht geschaffen werden. Für einen rechtskräftigen Planfeststellungsbeschluss müssen die Varianten noch detaillierter einander gegenübergestellt und abgewogen werden. Die Planungsphase dauert ca. drei, die Bauzeit ungefähr vier Jahre. Für die Maßnahme sind keine Zuschüsse nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) zu erwarten, weil keine wesentlichen verkehrlichen Verbesserungen entstehen. Lediglich für den Anschluss der MEA-Brücke sind voraussichtlich Zuschüsse möglich.

Die Umweltwirkungen durch den Abbruch des Auffahrtsbauwerks im Bereich Friedrichswahl sind beträchtlich. Dadurch, dass eine Fahrtstrecke von 460 Metern wegfallen würde, kann bei einer Annahme von 40.000 Kfz pro Werktag eine Fahrleistung von rund 18.400 km eingespart werden. Übers Jahr sind dies ca. 6 Mio. km. Nach Angaben des Amtes für Umweltschutz aus 2005 würden so pro Tag 3,1 kg Feinstaub und 17,9 kg Stickoxide weniger entstehen. Hochgerechnet auf das Jahr beträgt der Nutzen für die Umwelt eine Verminderung um 1 t Feinstaub und 5,7 t Stickoxide. Der Anschluss der MEA-Brücke ist eine sehr wichtige Ergänzung des Projekts, der neben der Schwieberdinger Straße auch die Kreuzung Heilbronner Straße/Borsigstraße entlasten könnte.

Bevor mit weiteren konkreten Planungen begonnen werden kann, ist ein Grundsatzbeschluss über die angestrebte Variante erforderlich. Für die dann erforderliche weitere Planung sind Planungsmittel von 250.000 EUR notwendig.

<b>Erforderliche Maßnahmen</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Verkehrszählungen/Stromanalysen/Prognosen	25.000 €	
Vertiefende Überprüfung der baulichen Machbarkeit (Bauablauf schematisch)	50.000 €	
Untersuchung Auswirkungen bez. der Umweltaspekte für beide Varianten (Kreuzungen, Koordinierung, Staulängen, Steigungen, Emissionen, Berücksichtigung von Querungen etc.)	50.000 €	
Einarbeitung der städtebaulichen Randbedingungen (Nutzungen, Fußgängerfrequenz, Belange des Radverkehrs, städtebauliche Entwicklungen in der Umgebung (Talaue), Ergebnis als Strukturplan und Bericht		25.000 €
Untersuchung der Leistungsfähigkeit für den Entwurfsvorschlag und Anpassung des Entwurfs		25.000 €
Workshop / Bürgerbeteiligung		25.000 €
Überarbeitung des Entwurfs		25.000 €
Abschlussbericht/Gremienbehandlung		25.000 €
<b>Gesamt</b>	<b>125.000 €</b>	<b>125.000 €</b>